

Filmtipps

Fast Fashion: Plastikmüll statt Mode – ersticken wir in Billig-Alt Kleidern?

[Doku](#), BR

Fast Fashion und die Folgen, Deutschlandfunk Kultur

www.deutschlandfunkkultur.de/fast-fashion-und-die-folgen-schluss-mit-der-wegwerfmode.1005.de.html?dram:article_id=453902

Mode schlägt Moral - Wie fair ist unsere Kleidung?

WDR Doku www.youtube.com/watch?v=zUYQnSMZ54Q

1 Mio. Tonnen Altkleider! So funktioniert das Recycling!

Galileo ProSieben www.youtube.com/watch?v=ePj41rcAWHU

„True Cost – Der Preis der Mode“ Doku von Andrew Morgan (2015)

<https://grandfilm.de/the-true-cost-der-preis-der-mode%E2%80%A8/>

Lesetipps

www.duesseldorf.de/abfallvermeiden, Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Stadt Düsseldorf,

www.nachhaltiger-warenkorb.de, Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)

www.smarticular.net/kauf-nix-tag/ Smarticular Netzwerk-Information

„Kauf-Nix“-Tag



James de Meers Pixabay

Bei Fragen

Abfallberatung der AWISTA GmbH,

Tel. 0211 – 830 99099, E-Mail: mail@awista.de

Stand 09/2022

Tipps zu Altkleidern und Textilien



Marya Pixabay

#Wertschaetzen
#Reparieren
#Secondhand

Bis ein Kleidungsstück seinen Weg in den Kleiderschrank gefunden hat, hat es oft weite Wege hinter sich und viele Ressourcen verbraucht. Wer Kleidung mag, gibt ihr ein langes Leben!



1. Neukauf: Besser weniger und dafür mit mehr Qualität

Fördern Sie umweltfreundlichere, sozialere Methoden bei Anbau, Verarbeitung und Handel, indem Sie beim Kauf auf Umwelt-Label und/oder Umwelthintergrund achten. Überlegen Sie, ob Sie das neue Teil wirklich brauchen. Praktisch sind ein paar langlebige, klassische „Basics“, die mit wenigen Teilen kombiniert werden.

Wissenswertes über ökologisch nachhaltige und fair produzierte Kleidung und deren Einkaufsmöglichkeiten erfahren Sie im Projekt [Buy Good Stuff](#).

2. Zweites Leben: Secondhand-Läden, Flohmärkte und Onlinebörsen

Eine **lange Verwendung** spart Ressourcen und Rohstoffe, da weniger Kleidung neu hergestellt werden muss. Secondhand-Kleidung enthält durch frühere Waschzyklen häufig weniger Schad- oder Farbstoffe als Neuware. Dadurch ist sie meist verträglicher für Allergiker und Kinder. Und sie ist einzigartig, denn der Kauf ist oft nicht von der Stange. Secondhand schont den Geldbeutel und stärkt oft kleine Händler im eigenen Ort.

3. Langes Leben für das Lieblingsstück: Richtig Waschen

Vielfach reicht es, nur die Schmutzstelle zu **reinigen** oder Kleidung nur zu **Lüften**. Flecken können mit Seife vorbehandelt und empfindliche Kleidung sollte mit der Hand oder im Wäschenetz gewaschen werden. Waschen von Mikrofasertextilien im Waschbeutel verhindert, dass Mikroplastik ins Abwasser gelangt. Lassen Sie nur volle Maschinen bei niedriger Temperatur laufen, verzichten Sie auf Weichspüler und Trockner. Anti-Kalk-Pulver reduziert die Wasserhärte und spart Waschmittel, Energie und Geld.

4. Langes Leben für das Lieblingsstück: Reparieren

Können oder mögen Sie selbst nicht reparieren, stärken Sie **lokale Unternehmen** wie Änderungsschneiderei, Reinigung, Schuhmacher und Täschnerin. Auch Ausrüster für Sport-/Freizeitkleidung bieten oft **Reparatur-Sets** und ihre Dienste an. Kennen Sie „Wabi Sabi“? In Japan gelten sichtbare Reparaturen lang benutzter Gegenstände als Wertschätzung, z. B. ein schöner Stoff-Flicken oder die Sticktechnik „Sashiko“. Mehr Information bieten Initiativen, z. B. [Runder Tisch Reparatur](#) und [Repair Your Pair](#) (Schuhe).

5. Schenken und doppelt Gutes tun

Geben Sie gut erhaltene Kleidung und Schuhe innerhalb der Familie, Freunde und Bekannten **weiter**. Machen Sie eine **private Kleidertauschparty**, z. B. am „Kauf-nix“-Tag. **Spenden** Sie an gemeinnützige Organisationen, z. B. Caritas, Bethel-Sammlung, Fairhaus, Oxfam oder den Umsonst-Laden im Niemandsland e. V. Praktisch sind auch Online-Verschenk- und Tauschbörsen.

6. Nutzen bis zuletzt: DIY – Do It Yourself (Selbermachen)

Ein kaputtes oder dünn gewordenes T-Shirt o. a. kann **zu etwas anderem** werden: Nähen Sie damit etwas **Neues**, z. B. einen Beutel. Oder setzen Sie es als „Furoshiki“ ein: So nennt man in Japan schöne Tücher zum Einwickeln von Geschenken oder Kleidung. Nehmen Sie Stoff als Putzlappen. Aber geben Sie kaputte Textilien bitte in den Restmüll.

7. Stabilisieren Sie Abfallgebühren:

Nutzen Sie die AWISTA-Kleidercontainer

Gut erhaltene Kleidung (in Säcken verpackt) und (paarweise gebündelte) Schuhe werden im Auftrag der Stadt über **Altkleidercontainer** der AWISTA im öffentlichen Straßenraum und auf den Recyclinghöfen gesammelt. Aus der Vermarktung erzielte Erlöse kommen uns allen direkt wieder zugute – sie fließen in die Abfallgebühren der Stadt ein und stabilisieren diese.

